

# Aussichtspunkte im Stadtwald



## Bistumshöhe und Aussichtsturm am Südufer des Cospudener Sees

Benannt wurde die Bistumshöhe nach einer alten Flurbezeichnung.

„Bistum“ hieß bis zur Abholzung ein kleines Waldgebiet, welches sich westlich von Bösdorf zwischen Weißer Elster und Batschke befand.

Der in unmittelbarer Nähe befindliche Aussichtsturm aus sibirischer Lärche hat eine Höhe von 35 m und wurde im Oktober 2000 fertiggestellt. Der Turm hat die Form eines Schornsteines und ist Sinnbild für die industrielle Nutzung und Geschichte der Region. Die Baukosten in Höhe von 900 Tsd. DM wurden von der The Dow Chemical – Tochter Buna Sow Leuna Olefinverbund GmbH gesponsert.



Die Aussichtsplattform erreicht man nach 180 Stufen und bei entsprechender Witterung wird man durch eine grandiose Fernsicht (angeblich bis 60 km weit) belohnt.

## Aussichtsturm im Rosental

Ein sehr beliebtes Ausflugsziel im Rosental ist der so genannte Scherbelberg mit dem Aussichtsturm.

Im Jahre 1896 wurde auf dem Rosenthalhügel, welcher aus ca. 60 000 Pferde-fuhrwagen Hausmüll entstand, ein 15 m hoher hölzerner Aussichtsturm errichtet. Dieser Turm brannte 1943 ab und wurde erst im Jahr 1975 durch einen 20 m hohen Stahlurm ersetzt. Die Montage des 23 Tonnen schweren Turmes erfolgte mit einem Hubschrauber, was damals eine Attraktion war.

Nach 104 Stufen erreicht man die Plattform und kann über den Baumkronen den Blick über die Leipziger City bis zum Schkeuditzer Flughafen genießen.



wurden gemäß Waldfunktionskartierung als Bodenschutzwald ausgewiesen.

Neben verschiedenen Laufveranstaltungen findet seit 1992 – immer im Frühjahr – das vom Kulturhaus naTo organisierte Seifenkistenrennen statt.

Für viele Leipziger ist mittlerweile die mitternächtliche Silvesterfeier auf dem Fockeberg zur schönen Tradition geworden.

## Fockeberg

Eine besonders gute und hindernisfreie Rundumsicht auf die Stadt und ihre Umgebung ist auch vom Fockeberg möglich, denn er ragt ca. 45 m aus der flachen Umgebung heraus. Der Fockeberg entstand in der Nachkriegszeit, als mit Hilfe einer Trümmerbahn eine große Trümmerhalde in der Nähe der Bauernwiesen aufgeschüttet wurde. Anfang der 80er Jahre wurde mit der Gestaltung des Haldengeländes begonnen, so wurden Wege angelegt, Holz-Plastiken aufgestellt und Sitzmöglichkeiten geschaffen. 1994 erfolgte die Neugestaltung des Eingangsbereiches an der Fockestraße, Höhe Hardenbergstraße. Die Pergola und die Plastik wurde von den Bildhauern J. und R. Streege gestaltet. Die Kunstwerke beziehen sich in ihrer Aussage auf die Geschichte der Halde als Trümmerberg.

Die ca. 9 ha Waldfläche des Fockeberges



Stadt Leipzig

Amt für Stadtgrün und Gewässer

Leipziger  
Stadtwald